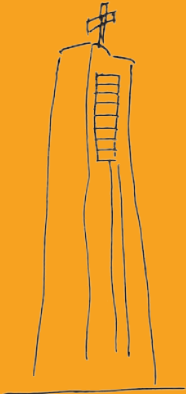


# Gemeinde **Leben**

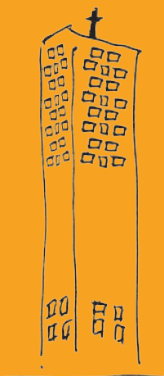
in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden  
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



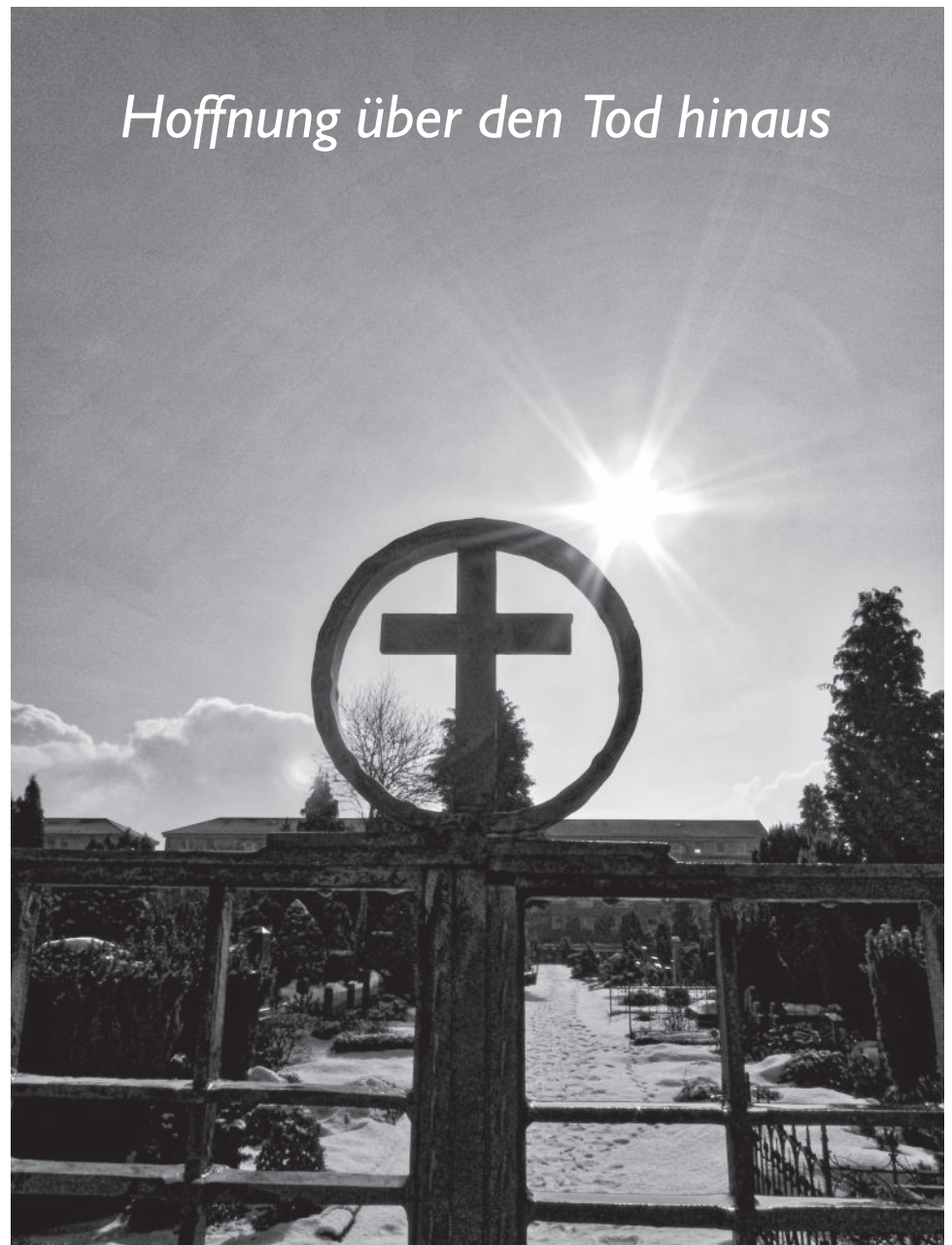
**St. Nathanael**



**St. Nicolai**



**St. Philippus**



*Hoffnung über den Tod hinaus*

**Nr. 70**

Februar  
März  
2016

**Trauerkultur**

Seite 4

**Bestattungsformen**

Seite 5

**Gottesdienste von  
Gründonnerstag  
bis Ostern**

Seiten 11  
und 15 bis 17

**Inhalt**

|   |       |
|---|-------|
| Kleine Statistik .....                                  | 2     |
| Angedacht<br>von Pastor Rademacher .....                | 3     |
| Trauerkultur .....                                      | 4/5   |
| Bestattungskultur.....                                  | 5/6   |
| Kirchenmusik.....                                       | 7     |
| Kinder und Jugendliche.....                             | 9     |
| Partnerschaft, Weltgebetstag,<br>Passionsandachten..... | 10    |
| Gottesdienste .....                                     | 11    |
| aus St. Nicolai .....                                   | 12    |
| aus St. Nathanael .....                                 | 13    |
| aus St. Philippus .....                                 | 13    |
| <i>Nachrichten</i>                                      |       |
| aus St. Nathanael .....                                 | 15    |
| aus St. Nicolai .....                                   | 16    |
| aus St. Philippus .....                                 | 17    |
| Taufen, Trauungen,<br>Beerdigungen, Geburtstage.....    | 18/19 |
| Adressen.....   | 20    |

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

vor 6 Wochen feierten wir Weihnachten, vor 4 Wochen brachen wir in ein neues Jahr auf - und nun drängt die Zeit schon wieder eilig auf Ostern zu.

Die Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben eröffnet uns eine Perspektive über den Tod hinaus.

Diese Ausgabe des GemeindeLebens enthält darum zwei Schwerpunkte: zum einen den Umgang mit dem Tod, christlicher Trauer- und weltlicher Bestattungskultur. Zum anderen Ostern mit seiner großen Freude und Zuversicht. Mit der Osterzeit kehrt der Frühling zurück, der die dunkle und kalte Jahreszeit vertreibt.

Während der Passionszeit laden wir zu insgesamt 13 Passionsandachten ein, und in allen unseren Kirchengemeinden werden rund um Ostern

zahlreiche und auch besondere Gottesdienste gefeiert. Vom Tischabendmahl und einem musikalisch-liturgischen Gottesdienst am Gründonnerstag über einen Gottesdienst zur Sterbestunde Christi am Karfreitag bis hin zu zwei Osternächten am Ostersonntag.

Hinweisen möchten wir auch auf weitere Angebote unserer Kirchengemeinden: gemeinsam mit der Heilig-Geist-Gemeinde laden wir am 6. März zum Weltgebetstag ein, weiterhin gibt es viele musikalische Angebote, einen KinderBibelTag, die Bethel-Sammlung (s. S. 16), drei Secondhandbasare für Kinder und vieles mehr.

An dieser Ausgabe des GemeindeLebens wünscht Ihnen die Redaktion viel Freude.

*Eberhard Peycke*

**Kleine Statistik für 2015**

| (Werte aus 2014 in Klammern)          | <b>St. Nathanael</b>    | <b>St. Nicolai</b>      | <b>St. Philippus</b>    |
|---------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| <b>Anzahl</b>                         |                         |                         |                         |
| Gemeindeglieder (30.12.2015)          | 2.662 (2.746)           | 4.616 (4.709)           | 1.139 (1.143)           |
| <b>Altersgruppe</b>                   |                         |                         |                         |
| bis 20 Jahre in %                     | 22,2 % (22,3%)          | 15,9 % (15,9 %)         | 26,6 % (25,7 %)         |
| über 60 Jahre in %                    | 31,8 % (31,9%)          | 41,1 % (41,2 %)         | 37,7 % (37,7 %)         |
| <b>Durchschnittsalter</b>             | 46,1 Jahre (46,0 Jahre) | 51,0 Jahre (51,0 Jahre) | 47,3 Jahre (47,0 Jahre) |
| <b>Amtshandlungen</b>                 |                         |                         |                         |
| Taufen                                | 13                      | 34                      | 11                      |
| Trauungen                             | 1                       | 7                       | 3                       |
| Konfirmierte                          | 33                      | 30                      | 27                      |
| Aussegnungen                          | 0                       | 0                       | 0                       |
| Bestattungen                          | 46                      | 52                      | 13                      |
| <b>Gottesdienstbesucher</b>           |                         |                         |                         |
| (Durchschnitt)                        | 89                      | 104                     | 65                      |
| Heiligabend                           | 720                     | 2.690                   | 946                     |
| Ostern                                | 156                     | 172                     | 101                     |
| Abendmahlsfeiern (Teilnehmende Ø)     | 13 (37)                 | 17 (46)                 | 18 (25)                 |
| Anzahl der Gottesdienste für Kinder   | 71                      | 19                      | 7                       |
| Regionale Gottesdienste<br>(Besucher) | 2<br>(142)              | 1<br>(53)               | 3<br>(549)              |
| Kirchenaustritte                      | 27                      | 48                      | 14                      |
| Kircheneintritte                      | 4                       | 6                       | 4                       |
| Summe sonntägliche Kollekte           | 11.273,21 €             | 10.673,02 €             | 9.981,60 €              |
| Summe sonntägliche Diakoniespende     | 1.487,96 €              | 3.829,80 €              | 2.483,50 €              |

Monatsspruch März:

## Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Johannes 15,9

### Liebe Leserin, lieber Leser des GemeindeLebens,

es ist Abend. Er ist verzweifelt. Verzweifelt wie noch nie – denn er zweifelt an Gott. Was soll er tun? Ist der vorgezeichnete Weg der richtige? Im Angesicht des Todes braucht er seine Freunde, jetzt sollen sie ihm Halt geben. Sind Freunde nicht dafür da: Einem beizustehen in den schweren Stunden? „Bleibet hier und wachet mit mir! Wachet und betet, wachet und betet,“ fleht er. Aber kaum wendet er sich um, nicken seine Freunde ein. Einmal, zweimal.

Am Gründonnerstag wird in vielen Gottesdiensten in der Vertonung des Taizé-Bruders Jaques Berthiers gesungen, um was Jesus seine Jünger im Garten Gethsemane bittet: ihn nicht zu verlassen, wach zu bleiben. Doch vergebens, es gelingt ihnen nicht. Sie sind zu schwach.

Wach zu bleiben, kann schwer fallen. Zu bleiben kann eine der großen Herausforderung im Leben sein. Und mancher scheitert. Weil es einfach über die eigenen Kräfte geht, die Krankheit, die Angst, die Trauer eines anderen mitzutragen. „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod.“ In dieser Situation mit wachen Sinnen einen Menschen zu begleiten, ist nicht selbstverständlich. Die Frau eines Sterbenskranken erzählte einmal: „Als klar war, dass mein Mann stirbt, gab es einige Freunde, die kamen und nahmen bewusst Abschied. Das hat meinem Mann und mir sehr geholfen. Andere erklärten, dass sie das nicht könnten. Die Situation sei für sie einfach zu belastend. Dabei gehört doch das Sterben und Abschied nehmen zum Leben dazu.“

Dass Freunde ausgerechnet dann einen verlassen, wenn man sie braucht, dass sie nicht in der Liebe ausharren,

die über Jahre gewachsen ist, darum weiß Jesus aus eigener Erfahrung. Auch den Jüngern fiel es schwer, im Angesicht der Gefangennahme und des Todes ihres Herrn treu zu bleiben. Manch ein Betroffener bricht nach einer als Treubruch empfundenen Erfahrung enttäuscht den Kontakt ab.

Jesus macht etwas anderes. Der Evangelist Johannes erzählt, wie Jesus eines Tages die Füße seiner Jünger wäscht. Wir können uns vorstellen, wie schmutzig die Füße der Jünger waren, nach einem Tag in Sandalen über staubige Wege, voll von Abfällen und tierischen Ausscheidungen. Schmutziger kann keine Seele sein. Befleckter kann kein Herz sein. Und dennoch, er wäscht sie rein. Selbst die Füße von Petrus, der ihn verleugnen, und von Judas, der ihn verraten wird, wäscht er. Was könnte es Größeres geben als ein solches Beispiel von Vergebung, Gnade, Fürsorge. Und Liebe. Denn darum geht es Jesus, seinen Jüngern zu zeigen, was Liebe ist.

Sie ist ... jemandem ganz nahe zu sein. Ihm beizustehen und ihn zu entlasten – von äußerem, aber auch innerem Schmutz, von dem, was Körper, Geist und Seele beschwert.

Liebe ist für Jesus aber auch ... einem Menschen nicht die Gemeinschaft aufzukündigen, wenn er die Gebote der Freundschaft und der Liebe enttäuscht hat.

Ist das nicht zuviel verlangt? Geht das nicht über die eigenen Kräfte, die eigenen Möglichkeiten zu lieben? Vielleicht hilft es, sich in einer solchen Situation ein Kind vorzustellen, das gebannt einem Straßenmusiker lauscht. Als das Musikstück verklun-



gen ist, will es eine Münze in den geöffneten Geigenkasten werfen. Doch es hat kein eigenes Geld. Darum läuft es zu den Eltern, bittet sie und lässt sich eine Münze schenken. Diese geschenkte Münze gibt das Kind dem Musiker.

So macht es jedenfalls Jesus: Er gibt die Liebe seines Vaters an seine Jünger weiter. Und weil diese Liebe so reich ist, kann er sogar den Verräter und den Verleugner mit ihr beschenken. Dabei verhehlt er nicht seine Enttäuschung über Judas und Petrus, benennt er sehr wohl ihre Schuld. Aber weil er sie mit den Augen Gottes ansehen kann, wirft er sie nicht aus der Gemeinschaft.

In dieser Liebe sollen wir bleiben. Das ist das Gebot Jesu an uns. Als Gemeinschaft derer, die in seiner Nachfolge stehen. Es ist eine Liebe, die fordert – und es ist eine Liebe, die Schuld vergibt. Darin wird sie zum Erkennungszeichen der Christengemeinschaft. Denn aus der Vergebung der Schuld kann neues Leben wachsen. Ausgerechnet Petrus, der Jesus dreimal verleugnet, wird zum Fels. Ausgerechnet ihm erscheint Jesus als einem der Ersten. Nach Ostern. So schenkt Gott einen Neuanfang – nicht nur Petrus, sondern auch uns.

Pastor Dirk Rademacher

## Christliche Perspektiven der Trauerkultur

Was ist christliche Trauerkultur? Ich würde sagen: Es ist eine Kultur der Hoffnung, die Formen und Rituale dafür sucht und findet, dass wir als Christen mit einer Perspektive über unseren irdischen Lebensweg hinaus leben.

Monat für Monat, Jahr für Jahr werden in unseren Kirchengemeinden wie andernorts auch viele Menschen beerdigt. Zum Teil haben die Angehörigen recht genaue Vorstellungen davon, was nun geschehen soll und was jetzt für sie richtig ist. Das liegt oft daran, dass sie und ihre Familien und Freunde sich bei einem anderen Trauerfall ähnlich verhalten haben und dies als hilfreich empfanden. Es gibt aber auch den umgekehrten Fall, dass es ihnen bei einem anderen Trauerfall so fürchterlich erging, dass sie nun eine neue Form suchen.

So oder so: Wie man heute mit Trauer umgeht, ist eine sehr individuelle Entscheidung. Das war früher einmal anders. Einen Rückblick darauf habe ich in Ulrike Wagner-Raus 2015 erschienenem Buch „Zeit mit Toten“ gefunden. Sie schreibt davon, dass die Verstorbenen zunächst einmal zuhause blieben:

*„Augen und Mund des Leichnams wurden verschlossen. Der Leichnam wurde gewaschen – meistens nicht von den Angehörigen, sondern von dafür beauftragten Frauen. Er wurde mit einem Leichenhemd oder seinen Festtags- oder Hochzeitskleidern angezogen. Man bahrte ihn auf im Bett, auf dem Boden, auf einem Brett oder einer Bank und faltete ihm die Hände. Dem Toten wurde ein*

*Kreuz auf die Brust gelegt. Gesangbuch und Bibel wurden dem Leichnam beigelegt. Man steckte stark duftende Kräuter in die Taschen. Man stellte Kerzen und Lampen auf, die nicht eher verlöschen durften, als bis der Tote aus dem Haus gebracht war. Die Totenklage wurde angestimmt. Die Angehörigen blieben im Haus, das durch verschiedene Zeichen als Trauerhaus gekennzeichnet war. Die Menschen aus dem Dorf und aus der Nachbarschaft kamen, um Abschied zu nehmen. Es gab spezielle Speisen, oft wurde viel Alkohol getrunken. Auch die Toten sollten symbolisch am Essen teilhaben. Darum wurde für sie der Tisch mitgedeckt und ein Stuhl freigelassen. Im Totenzimmer erklangen Lieder. Es wurde viel gebetet, über das Leben der Toten gesprochen und manchmal sogar getanzt.“*

Und weiter:

*„Wenn die Toten aus dem Haus zur Bestattung gebracht wurden, segnete der Pfarrer sie mit einer Andacht aus. Dabei wurde der Weg aus dem Haus heraus oft dreimal an den Schwellen verzögert, um das Gewicht dieser Trennung auszudrücken. Der Weg zum Kirchhof führte an den Besitzungen der Verstorbenen vorbei oder folgte ihrem Weg zur Kirche.“*

Wenn Sie an die Beerdigungen zurückdenken, die Sie bislang erlebt haben, so sind Ihre Gefühle mit Blick auf diese Beschreibung früherer Sitten und Bräuche vermutlich sehr un-

terschiedlich. Mancher wird es befremdlich finden, wie überaus langsam und wie stark gesellschaftlich strukturiert das alles vor sich ging. Manchem mag aber vielleicht auch die Langsamkeit als besonders passend erscheinen. Denn die Seele geht eher zu Fuß.

Wie bei vielen anderen Dingen des Lebens auch, muss man sich heute auch bei Trauerritualen und Beerdigungen entscheiden. Das kann ein Gefühl großer Freiheit erzeugen, weil wir etwas wählen können, von dem wir meinen, dass es zu dem Verstorbenen, zu uns Angehörigen und zu anderen Menschen passt, die ihm wichtig waren. Dabei hat die Reformation in gewisser Weise die Entwicklung zu einem postmodernen Pluralismus von Trauerkulturen befördert. Das Mittelalter war sehr stark geprägt von der Angst vor der Verdammnis der Toten. Die ganze Ablassdebatte des 16. Jahrhunderts hatte einen starken Fokus auf die Frage, ob man Verstorbenen die Zeit im Fegefeuer verkürzen kann. Die Reformation setzte dem Ablasshandel zu Recht ein Ende, denn das Seelenheil der Verstorbenen hängt nicht daran, welche Rituale wir durchführen und welche Formen der Trauer wir als hilfreich empfinden. Es hängt daran, ob Gott sich unserer Verstorbenen annimmt. Und wir vertrauen darauf, dass er dies in Liebe tut.

Als Seelsorger erlebe ich allerdings oft, dass die Wahlfreiheit für die Angehörigen eine Überforderung in der Trauersituation ist und sie eher zusätzlich belastet. Es hat große Vorteile, wenn man Rituale und geprägte

Monatsspruch Februar:

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Markus 11,25

Formen als Geländer benutzen kann, an dem man in einer schwierigen Situation Halt findet. Es kann eine Erleichterung, wenn man sich Lieder, Worte und Handlungen zu eigen machen oder doch wenigstens vorübergehend leihen kann, mit denen Menschen schon seit Jahrhunderten ihren Umgang mit Trauer und Tod gestalten.

Ungebrochen können wir diese Rituale heute nicht mehr anbieten, denn sie sind vielen viel zu fremd geworden. Aber wir können versuchen, sie neu mit Leben zu füllen. Dazu gehört der schlichte Hinweis, dass es auch heute noch möglich ist, dass Sie Ihren Pastor bitten, eine Aussegnung zu machen, bevor der Verstorbene abgeholt wird. Grundsätzlich wichtig für das christliche Verständnis ist, dass die Personenwürde des Menschen

über seinen irdischen Lebensweg hinausreicht. Auch ein Verstorbener ist eine Person. Er hat einen Namen. Er wird durch seinen Tod nicht zu einem Ding. Deswegen ist es aus christlicher Sicht problematisch, wenn keine Beerdigungen mehr stattfinden und der Name der Verstorbenen einfach verschwindet. Das raubt dem Verstorbenen einen Teil seiner Würde und den Trauernden die Möglichkeit, einen konkreten Erinnerungs- und Trauerort für den Verstorbenen zu haben.

Ein sehr enger Glaubenszusammenhang besteht für mich zwischen der Taufe und der Hoffnung über den Tod hinaus. Jedes Jahr tragen wir in der Osternacht eine Osterkerze in die noch dunkle Kirche hinein. Wir kommen von Karfreitag her. Der Altar ist abgedeckt. Es gibt weder Paramente noch Blumen. All dies tragen

wir mit der Osterkerze hinein. Im Laufe des Jahres zünden wir dann bei jeder Taufe eine Kerze an der Osterkerze an. Das ist ein Zeichen dafür, dass Gott mehr mit uns vorhat als diesen irdischen Lebensweg. Die Taufe ist die längste Bindung dieser Welt. Gott geht eine Beziehung mit uns ein – und wir mit ihm, – der Ewigkeit verheißt ist. Ich wünsche mir manchmal, wir hätten auch in den städtischen Friedhofskapellen eine Osterkerze. Wir könnten dann – wie bei der Taufe – bei der Beerdigung eine Kerze an der Osterkerze entzünden und mit einer einfachen symbolischen Handlung zum Ausdruck bringen, dass wir im Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben eine entscheidende Perspektive über den Tod hinaus haben.

*Pastor Dr. Stephan Vasel*

### ... Bestattungskultur?

Nach der Zeit übermäßiger Freude über die Geburt Jesu Christi nähern wir uns jetzt der Zeit der Trauer, aber wir Christen auch der Hoffnung: von der Geburt bis zum Tod, ein ganzes Leben. Der Tod ist nach wie vor etwas Geheimnisvolles, und wir beschäftigen uns nicht gern damit. In Deutschland ist ja alles gesetzlich geregelt, so auch hier. Das Bestattungsgesetz ist ein Ländergesetz, es trägt kleine Unterschiede. So war es zu meiner Studienzeit in Schleswig-Holstein noch möglich, Familienmitglieder im eigenen Garten zu bestatten. Der Verbleib von Urnen im häuslichen Bereich wurde erst kürzlich durch eine Gesetzesänderung im Stadtstaat Bremen medial diskutiert. Das Bestattungsgesetz regelt den Verbleib einer Person nach ihrem Tod,

von der Leichenhalle bis zu den unterschiedlichen Bestattungsarten. Unter Bestattung versteht man die sogenannte Grablegung, wobei mit unterschiedlichen Riten die körperlichen Reste in einen anderen Zustand überführt werden.

In Deutschland besteht eine Bestattungspflicht, die von den Angehörigen oder den Behörden erfüllt werden muss. Dadurch ist auch die Kostentragungspflicht geregelt.

Die Erdbestattung ist eine Beisetzung des Leichnams in einem Erdgrab. Das Christentum hat lange andere Bestattungsformen abgelehnt, da Christus ja auch, in einer Felshöhle, begraben wurde. Der Leib blieb vollständig, sodass man sich eine Auferstehung eher vorstellen konnte. Erdbestattungen müssen in Deutschland auf

Friedhöfen oder auf genehmigten eingezäunten Grundstücken erfolgen, wie in den Ländergesetzen verankert. Das muss normalerweise frühestens nach 48 Stunden erfolgen.

Heute nehmen Feuerbestattungen immer mehr zu. Hier muss der Körper vor einer Verbrennung zusätzlich rechtsmedizinisch untersucht werden. Der Rückstand besteht aus Asche, die in unterschiedliche Urnen verfüllt wird. Die Feuerbestattung ist schon aus der Bronzezeit bekannt. Die heutige Attraktivität hat wirtschaftliche wie auch praktische Gründe. Auf den Friedhöfen braucht man nur kleine, und darum preisgünstigere Gräber. Und oft will oder kann man niemanden aus der Familie dazu verpflichten, die Grabstätten über Jahrzehnte zu pflegen.

Aus diesem Grunde werden mehr Wald- und Seebestattungen sowie Streubeisetzungen gewünscht. In ausgesuchten Waldbereichen können die Urnen an bestimmten Bäumen bestattet werden. Auf See gibt es eingetragene Bereiche, in denen von Bord eines Schiffes sich auflösende Urnen mit der Asche versenkt werden. Streubeisetzungen finden von Ballonen, Hubschraubern und kleineren Flugzeugen aus statt. In Gesprächen wird bei See- und Streubestattungen immer wieder beklagt, dass manchen Personen ein Ort zum Trauern fehlt. Seeleute, ob beruflich oder hobbymäßig, sowie auch Flieger werden das sicher anders sehen.

In der Tabelle aufgeführt sind noch einige sehr seltene Bestattungsarten: so z. B. die Gruftbestattung. Es handelt sich hier meistens um Personen des Adels oder einflussreicher Familien, die Gruften besitzen. Diese werden heute nicht mehr gebaut, bzw. dürfen nicht mehr gebaut werden. Die Leichname liegen dort in Metall (Zink)-Särgen, die auch mit Holz verkleidet sein können. Der Körper verwest hier nicht, sondern mumifiziert, da er unter Luftabschluss liegt.

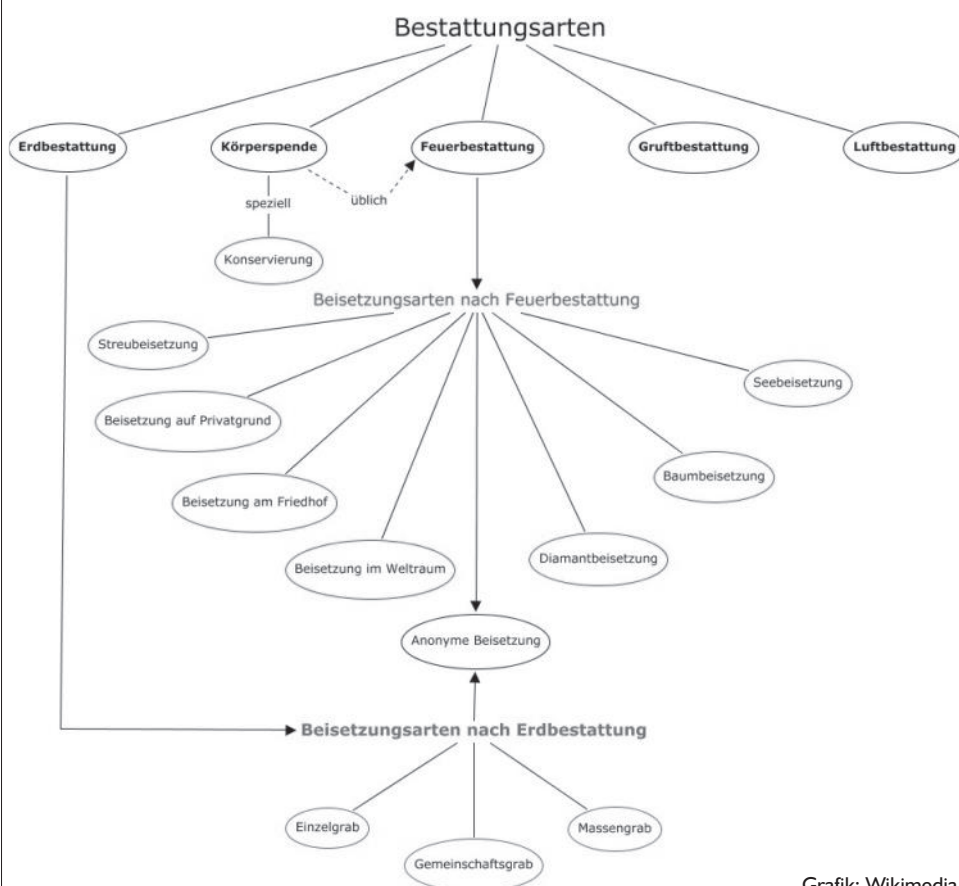
Selten ist die Körperspende. Zu Lebzeiten wird der Körper einem medizinischen Institut übereignet. Dahinter steht meistens der Wunsch, dass nach

dem Tod von diesem Körper Erkenntnisse erlangt werden können, die der Medizin allgemein förderlich sind. Da häufig eine spezielle Konservierung damit verbunden ist, werden die Leichname in der Regel feuerbestattet.

Die Luftbestattung gibt es in Deutsch-

land nicht. Beschrieben ist das aus Asien und bei den Indianern. Hier werden die Leichname im Bergland aufgebahrt und der Umwelt überlassen. In Deutschland ist eine Sonderform das Verstreuen der Asche über die angrenzenden Meere.

*Dr. Lothar Kaup*



Grafik: Wikimedia



### St. Nathanael

**dienstags, 19.00 Uhr: Windspiel - Blockflöten für nicht-mehr Anfänger**

*Yvonne Nickel, Holger Braun*

**dienstags, 20.00 Uhr: Band Take Nine**

**dienstags, 20.00 Uhr: Blockflötenensemble**

*Holger Braun*

**mittwochs, 17.30 Uhr: Kirchenchor**

*Yvonne Nickel*

**montags, 15.30 Uhr: Kinderchor**

*Yvonne Nickel*

**montags, 19.30 Uhr: Kantorei St. Nicolai**

*Frau Dehnert*

**dienstags, 17.00 Uhr: Gitarrengruppe**

*für Kinder ab 13 Jahre, Dn. E. Offensand*

**mittwochs, 16.00 Uhr: Gitarrengruppe**

*für Kinder ab 13 Jahre, Dn. E. Offensand*

**donnerstags, 16.30 Uhr: Gitarrengruppe**

*für Kinder ab 9 Jahre, Dn. E. Offensand*

**freitags, 16.30 Uhr: Gitarrengruppe**

*für Jugendliche ab 18 Jahre, Dn. E. Offensand*

**freitags, 16.30 Uhr: Posaunenchor**

*1. Stunde für Anfänger, Frau Neugebahren*

**freitags, 17.30 Uhr: Posaunenchor**

*2. Stunde für Anfänger, Frau Neugebahren*

**freitags, 19.00 Uhr: Posaunenchor**

*Frau Neugebahren*



### St. Nicolai

**montags, 19.30 Uhr: Kantorei**

*Yvonne Nickel*

**dienstags, 10.00 Uhr: Flötenkreis**

*J. Schliephake, Elsternbusch 7*



### St. Philippus

#### Einen Fremden sollst Du nicht bedrängen Ein Konzert über das Leben eines jüdischen Emigranten

Herzlich einladen möchten wir am **Sonntag, 13. März, um 17.00 Uhr** in die St. Philippus-Kirche zu einem besonderen Konzert mit Werken des russisch-jüdischen Komponisten Sergej Kolmanowski, der mitten unter uns in Bothfeld lebt.

„Einen Fremden sollst Du nicht bedrängen“, lautet der Titel einer Kantate nach Zitaten aus den Psalmen Davids. „Warum der Rabe hüpf“ und „Der betrogene Betrüger“ sind zwei

jüdische Märchen, ebenso vertont von S. Kolmanowski wie zehn Lieder nach Gedichten von Kurt Schwitters, die unter dem Titel „Keine Rose ohne Dorn“ zusammengefasst sind.

Gesang: Edgar Schäfer, Rezitation: Peter Japtok, Piano und Moderation: Sergej Kolmanowski.

Freuen Sie sich auf ein spannendes Konzert! Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

*Volker Dallmeier*

#### 9. Jugendkonzert in St. Philippus

Nach dem Erfolg in den letzten Jahren planen wir unser nächstes Kinder- und Jugendkonzert am **Sonntag, 7. Februar, um 17.00 Uhr**.

Wer ein Instrument spielt und mitwirken möchte, melde sich bitte bei M.-Chr. Barckhausen (☎ 9 79 10 48). Gerne könnt Ihr auch zu mehreren zusammen spielen, und bei Bedarf begleitet Euch Frau Nickel auf dem Klavier oder an der Orgel. Der Termin der Generalprobe wird Euch bei der Anmeldung mitgeteilt.

#### Passionskonzert in St. Nicolai

Das Kammerorchester Bothfeld lädt zu seinem Konzert am **Samstag, 13. Februar, um 17.00 Uhr** in der St-Nicolai-Kirche herzlich ein. Zu hören sind das „Stabat mater“ von Pergolesi mit den Gesangssolistinnen Annika Steinbach und Jamila Buhre sowie das Orchesterwerk „Palladio“ von Karl Jenkins. Die musikalische Leitung hat Sabine Lauer.

Der Eintritt ist frei.

#### Orgelkonzerte in St. Philippus

Die neue Orgelkonzertreihe wird am **Sonntag, 21. Februar, um 17.00 Uhr** in unserer Kirche von Christoph Slaby, Seelze, eröffnet. Er spielt „Stille Musik zur Passion“, u.a. von J.S. Bach und Fr. Händel, begleitet von der Altistin Beate Josten.

Herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten. Weiteres zu der Reihe siehe S. 17.

Werbung  
nur in der Druckausgabe



## Kinder und Jugendliche



**St. Nicolai** **Kindertreff** ab 6 Jahre  
freitags, 15.30-16.30 Uhr, *Diakonin E. Offensand*

**Krabbelzwerge** ab ca. 1 Jahr  
mittwochs, 9.30-11.00 Uhr, *Yvonne Tetzlaff*

**Jugendgruppe**, ab 16 Jahre  
freitags, 17.00-19.00 Uhr, *Diakonin E. Offensand*

**Teenytreff**, *Diakonin E. Offensand*  
Samstag, 27. Februar, 12.30-14.00 Uhr

**Teamertreff**  
Samstag, 27. Februar, 14.00-15.30 Uhr



### St. Philippus

**Offene Eltern-Kind-Gruppe**, Eltern mit Kleinkindern  
dienstags, 10.15-12.00 Uhr, *Frau Hoppe* ☎ 65 09 05

**Kinderspielkreis**, 2-3 Jahre (nur mit Anmeldung)  
mittwochs, 9.00-11.30 Uhr, *Frau Freier* ☎ 6 04 58 95

## Schon Lust auf Ferien?



Dann komm mit uns auf **Jugendfreizeit** nach Seesen! An dem Wochenende **10.-12. Juni** wollen wir dieses Jahr die Jahreslosung erleben. Mitfahren kann jeder ab 13 Jahren. Das Wochenende wird 65,- € kosten, bei eigener Anreise in Fahrgemeinschaften. Mindestteilnehmerzahl sind 15 Personen. Anmeldung bis zum 15. Mai im Gemeindebüro von St. Nathanael. Wir freuen uns auf eine spannende Freizeit mit euch.

*Thomas Elend und Team*

## KinderBibelTag in St. Nathanael: Weißt du, wo der Himmel ist?

Am **Samstag, 12. März, von 10-16 Uhr** ist es wieder soweit: Es ist KinderBibelTag in St. Nathanael. Wir wollen gemeinsam spielen, singen, mittagessen, Geschichten hören, basteln und ... herausfinden, wo der Himmel ist. Zum gemeinsamen Abschluss ab 15.30 Uhr sind auch die Eltern herzlich eingeladen. Unser

Programm ist für Kinder von 4 bis 12 Jahren geeignet; bitte wetterfeste Kleidung anziehen! Bitte melden Sie die Kinder bis zum 8. März mit Name, Alter/Schulklasse, Adresse, Telefonnummer und Hinweis auf evtl. Lebensmittelunverträglichkeiten schriftlich per E-Mail unter [kg.Nathanael.Hannover@evlka.de](mailto:kg.Nathanael.Hannover@evlka.de) an.

Wir freuen uns schon sehr auf einen spannenden und fröhlichen Tag, dessen Höhepunkte in den **Familiengottesdienst** am **13. März, 10 Uhr** einfließen werden.

Und wer gern im Team mitarbeiten möchte, meldet sich bei Anja Peycke (☎ 8 49 51 38).



## Basare für Kinderkleidung in unseren drei Gemeinden

Im Gemeindehaus der **St. Nathanael-Gemeinde** findet am **27. Februar von 15.00-17.00 Uhr** ein Secondhandbasar auf Kommissionsbasis für Kinderkleidung, Babybedarf, Spielzeug usw. statt. Zur Stärkung gibt es eine Kaffeetafel. Für Hochschwangere bieten wir einen Vorverkauf an. Nähere Informationen im Internet unter [www.bothfelder-kinderbasar.de](http://www.bothfelder-kinderbasar.de)

Im Gemeindehaus der **St. Nicolai-Gemeinde** wollen wir am **12. März von 14.00-16.00 Uhr** Kinderkleidung, Spielsachen, Kinderwagen, Kindersitze und vieles mehr verkaufen. Für die Stärkung zwischendurch bieten wir leckeren selbst gebackenen Kuchen und frisch gebrühten Kaffee an. Die Tischvergabe für interessierte Verkäufer findet am Freitag,

4. März, von 17.00-17.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Zum Preis von 6,- € und einem selbst gebackenen Kuchen kann jeder Verkäufer einen Tisch bestücken.

Ebenfalls am **12. März** veranstaltet der **Förderverein des Kindergartens St. Philippus Isernhagen-Süd e.V.** den beliebten Basar für Kinderkleidung, Spielsachen und alles rund ums Kind – vom Baby bis zum Teenager.

Der Verkauf findet von 14.00-16.00 Uhr im Gemeindehaus der St. Philippus-Kirche, statt. Selbstverständlich gibt es auch Kaffee und leckeren Kuchen (auch zum Mitnehmen).

Anmeldungen zum Verkauf bitte unter [foerderverein.isernhagen-sued@web.de](mailto:foerderverein.isernhagen-sued@web.de)

Wir freuen uns auf regen Besuch.

## Partnerschaftstag Eshowe und Empangeni am 7. Februar

Auf Anregung von Dean Myeni aus Eshowe wird seit vielen Jahren der Partnerschaftssonntag mit den Kirchenkreisen Eshowe und Empangeni gefeiert. Im 10-Uhr-Gottesdienst der St. Nathanael-Gemeinde werden Prädikantin Barbara Weigelin und Pastor

i. R. Kohn den Gottesdienst gestalten und Klaus Oberhansberg aus der Partnerschaftsarbeit berichten. Alle Freunde und Interessierten aus den Gemeinden sind um 18 Uhr in den Bödekersaal der Marktkirche eingeladen, wo mit Bildern auf den

Besuch der Delegation aus Eshowe und Empangeni zurückgeblickt werden soll. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein mit Imbiss statt.

*C. Kohn*

## Weltgebetstag am 4. März aus Kuba



NEHMT KINDER AUF  
UND IHR NEHMT MICH AUF

WELTGEBETSTAG  
AM 4. MÄRZ 2016

LITURGIE AUS KUBA

Diesmal haben 20 kubanische Frauen unterschiedlicher Konfessionen in Kuba Texte, Lieder und Gebete ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder

auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“,

schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Ihre 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Millionen Kubanerinnen und Kubaner ist römisch-katholischen Glaubens. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería.

Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit. Ein gu-

tes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Zum diesjährigen Weltgebetstag lädt uns die kath. Heilig-Geist-Gemeinde ein. Der Gottesdienst findet statt:

**am Freitag, 4. März, um 18 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche, Nigemannweg 18.**

Anschließend sind wir zum gemütlichen Austausch und kubanischen Leckereien im Pfarrheim der katholischen Kirche eingeladen.

*Sigrid Nemitz*

## Passionsandachten in unserer Region

### In St. Nathanael

Mit der Passionszeit, den Wochen von Aschermittwoch bis Karsonnabend, steuert das Kirchenjahr auf einen, wenn nicht den Höhepunkt schlechthin, zu. Dieser Zeit Raum in unserem Wochenalltag zu geben, das kann und soll helfen, unsere Herzen vorzubereiten auf das kommende Ostergeschehen.

Darum wollen wir, das Lektoren- und Prädikantenteam der St. Nathanael-Gemeinde, auch in diesem Jahr wieder Passionsandachten anbieten. Wir laden alle herzlich ein, dem Nachspüren der letzten Tage unseres Heilands vor seinem Tod am Kreuz einen festen Ort im Allerlei unseres Alltags zu geben. In diesem Jahr wollen wir unsere Gedanken durch den Text eines der wunderbaren Passionslieder von Paul Gerhardt anregen lassen.

Die Passionsandachten finden vom **10. Februar bis zum 23. März jeweils mittwochs um 19.15 Uhr** im Kirchsaal der St. Nathanael-Gemeinde statt.

### In St. Philippus



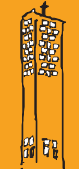




Auch in diesem Jahr finden in St. Philippus wieder Passionsandachten statt.

Haben wir uns in den letzten Jahren schwerpunktmäßig zum Beispiel mit dem Leiden in der Welt oder 2015 mit den letzten Worten Jesu unter dem Kreuz beschäftigt, so wollen wir in diesem Jahr ganz traditionell in den Andachten über die fortlaufende Lesung der Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Markus nachdenken.

Herzlichen Dank an Lektor Frank Schlieter und Prädikantin Sigrid Beddig, die die Vorbereitung dafür übernommen haben.

Vom **11. Februar bis zum 17. März** finden die Passionsandachten regelmäßig **donnerstags um 19.30 Uhr** im Gemeindesaal der St. Philippus-Gemeinde statt.



# Gottesdienste im Februar und März

| jeweils um 10 Uhr<br>oder zur genannten Zeit | <br>jeden Sonntag<br><b>St. Nathanael</b>                        | <br><b>St. Nicolai</b>                      | <br><b>St. Philippus</b> |
|--|---|--|---|
| <b>7. Februar</b><br><i>Estomihi</i>         | P. i. R. Kohn,<br>Prädikantin Weigelin<br><i>Partnerschaftsgottesdienst</i><br><i>Eshowe/Empangeni, mit Chor</i>                                  | Prädikantin Margenfeld   | Lektor Klose  |
| <b>10. Februar</b><br><i>Mittwoch</i>        |    | Krabbelgottesdienst  |   |
| <b>14. Februar</b><br><i>Invocavit</i>       | P. Dr. Vasel<br><i>Begrüßung der neuen Konfirman-</i><br><i>dinnen und Konfirmanden</i>   | P. Rademacher<br><i>mit Kantorei</i>   | Prädikantin Beddig  |
| <b>21. Februar</b><br><i>Reminiscere</i>     | P. Dr. Vasel  | P. Rademacher<br><i>Begrüßung neuer Konfirmandin-</i><br><i>nen und Konfirmanden</i><br><i>Musik: Band Take Nine</i>         | P. i. R. Prof. Dr. Denecke  |
| <b>27. Februar</b><br><i>Samstag</i>         |    | 10.00 - 12.00 Uhr<br>Kinderkirche  |   |
| <b>28. Februar</b><br><i>Oculi</i>           | P. Dr. Vasel<br><br>Wein  | Lektor Klose   | Prädikant Braun   |
| <b>4. März</b><br><i>Freitag</i>             |  <b>18.00 Uhr</b><br>Ökumenischer Weltgebetstag in Heilig Geist |  |   |
| <b>6. März</b><br><i>Lätare</i>              | P. Dr. Vasel<br><i>Stiftungsgottesdienst</i><br><i>und Band „Take Nine“</i>   | P. Rademacher und<br><i>Ehrenamtliche des ambulanten</i><br><i>Palliativ- und Hospizdienstes,</i><br><i>mit Posaunenchor</i> | P. Döring   |
| <b>9. März</b><br><i>Mittwoch</i>            |    | Krabbelgottesdienst  |   |
| <b>13. März</b><br><i>Judica</i>             | P. Dr. Vasel und Team<br><i>Familiengottesdienst zum</i><br><i>KinderBibelTag</i>   | P. Drewes  | Lektor Schlieter  |
| <b>20. März</b><br><i>Palmarum</i>           | Lektor Eickmann   | P. Asbrock   | P. i. R. Köpke  |
| <b>24. März</b><br><i>Gründonnerstag</i>     |   | <b>18.00 Uhr</b><br>P. Rademacher mit<br><i>Moskauer Männerchor</i>  | <b>20.00 Uhr</b><br>Sup. Heinemann mit <i>Tisch-</i><br><i>abendmahl (Anmeldung s. S. 17)</i>               |
| <b>25. März</b><br><i>Karfreitag</i>         | P. Dr. Vasel,<br>Prädikantin Weigelin<br>Wein   | P. Asbrock   | <b>15.00 Uhr</b> P. Döring<br><i>Gottesdienst zur Sterbestunde</i>  |
| <b>27. März</b><br><i>Ostersonntag</i>       | <b>6.00 Uhr</b> <i>Osternacht</i><br>P. Dr. Vasel und Team<br>Saft<br><b>10.00 Uhr</b> P. Dr. Vasel<br>mit Flötenensemble                         | <b>6.00 Uhr</b> <i>Osternacht</i><br>P. Rademacher<br>Wein<br><b>10.00 Uhr</b> P. Asbrock<br>mit Kantorei                    | P. i. R. Prof. Dr. Denecke  |
| <b>28. März</b><br><i>Ostermontag</i>        | Pn. i. R. Bilke<br><i>Regionaler Gottesdienst in St. Nathanael</i>  |  |   |
| <b>2. April</b><br><i>Samstag</i>            | <b>18.00 Uhr</b><br>P. Dr. Vasel mit Team<br>Saft<br><i>Vorabendgottesdienst mit Beichte</i>  |  |   |
| <b>3. April</b><br><i>Quasimodogeniti</i>    | <b>10.00 Uhr + 11.30 Uhr</b><br>P. Dr. Vasel und Team<br><i>Konfirmationsgottesdienste</i>  | Lektorin Hornbostel  | P. Rademacher<br><i>Vorstellung der Konfirmandinnen</i><br><i>und Konfirmanden</i>                          |



|  <b>St. Nicolai</b>  |  <b>St. Nicolai</b>  |
|---|---|
| <b>Bibelkreis Senfkorn</b><br>Herr Matalla<br><b>Donnerstag</b> , 11. Februar,<br><b>Donnerstag</b> , 25. Februar,<br><b>Donnerstag</b> , 10. März,<br><b>Donnerstag</b> , 24. März,<br>jeweils um 19.30 Uhr                      | <b>Kirchenvorstands-</b><br><b>sitzung</b><br><b>Mittwoch</b> , 17. Februar,<br><b>Donnerstag</b> , 10. März,<br>jeweils um 19.30 Uhr   |
| <b>Bibelgespräch</b><br>Prinz-Albrecht-Ring 45<br>Sup. i.R. Kawalla<br><b>Dienstag</b> , 16. Februar,<br><b>Dienstag</b> , 22. März,<br>Abendmahlsgottesdienst,<br>jeweils um 15.30 Uhr   | <b>Gebetskreis</b><br>Familie Tölke ☎ 65 18 98<br><b>Freitag</b> , 12. Februar,<br><b>Freitag</b> , 26. Februar,<br><b>Freitag</b> , 11. März,<br>jeweils 19.00 - 20.00 Uhr           |
| <b>Besuchsdienstkreis</b><br>Frau Glaßer<br><b>Mittwoch</b> , 24. Februar,<br><b>Mittwoch</b> , 23. März,<br>jeweils um 10.00 Uhr   | <b>nicolaibühne</b><br>Diakonin Offensand<br><b>donnerstags</b> ,<br>jeweils 18.15 - 20.00 Uhr  |
| <b>Männergesprächskreis</b><br>Herr Preikschat,<br>Herr Tehnzen<br><b>Donnerstag</b> , 18. Februar,<br><b>Donnerstag</b> , 17. März,<br>jeweils um 19.30 Uhr  | <b>Porzellanmalerei</b><br>Frau Meier<br><b>dienstags</b> ,<br>jeweils um 15.00 Uhr   |
| <b>Mystik-Lebensbilder</b><br>Frau Grätsch<br><b>Donnerstag</b> , 11. Februar,<br><b>Donnerstag</b> , 10. März,<br>jeweils um 20.00 Uhr   | <b>Töpfern</b><br>Frau Meier<br><b>donnerstags</b> ,<br>jeweils 15.00 - 18.00 Uhr   |
| <b>Nicolaikreis</b><br>Frau Meier, Frau Müller<br><b>Donnerstag</b> , 25. Februar,<br><b>Donnerstag</b> , 24. März,<br>jeweils um 15.00 Uhr   | <b>Patchwork/Quilten</b><br>Frau Buchholtz,<br>Frau Plagemann<br><b>mittwochs</b> ,<br>jeweils um 19.00 Uhr   |
| <b>Spiele-Nachmittag<br/>für Erwachsene</b><br>Frau Blessenohl<br><b>Montag</b> , 8. Februar,<br><b>Montag</b> , 22. Februar,<br><b>Montag</b> , 7. März,<br><b>Montag</b> , 21. März,<br>jeweils 15.00 - 17.00 Uhr               | <b>Aquarellgruppe</b><br>Anne Fuhrmann<br>☎ 6 47 79 67<br><b>montags</b> ,<br>jeweils 16.45 - 18.45 Uhr   |
| <b>Klamottenstübchen</b><br>Kontakt:<br>Familie Tölke ☎ 65 18 98<br><b>Verkauf:</b><br><b>dienstags</b> , 16.00 - 18.00 Uhr<br><b>Warenannahme:</b><br><b>montags</b> , 10.00 - 12.00 Uhr<br><b>dienstags</b> , 14.30 - 15.30 Uhr | <b>Handarbeitskreis</b><br>Frau Depenau, ☎ 60 38 45   |
|   | <b>Seniorentanz</b><br>Frau Luft<br><b>donnerstags</b> ,<br>jeweils 10.30 - 12.00 Uhr<br>im Saal des Gemeindehauses   |
|   | <b>Blaues Kreuz</b><br>Hilfe für Alkohol- und<br>Tablettenabhängige<br><b>Gruppe dienstags</b> ,<br>Herr Felinger, ☎ 64 03 24<br><b>Gruppe freitags</b> ,<br>Herr Krohn, ☎ 6 49 01 00 |



|  St. Nathanael  |  St. Nathanael   |
|--|---|
| <b>Frauengestalten</b> <b>Dienstag</b> , 2. Februar, <i>Freundinnen – Was ist Freundschaft?</i><br><b>Dienstag</b> , 1. März, <i>Freundinnen – weitere Planung</i><br>jeweils um 20.00 Uhr   | <b>Besuchsdienstkreis „Kontakte“</b> <b>Donnerstag</b> , 25. Februar um 15.30 Uhr   |
| <b>De Plattdüütsch Klöönstuuv</b> <b>Donnerstag</b> , 11. Februar, <i>Aschermeerweek 'n mit Koschale</i><br><b>Donnerstag</b> , 25. Februar (Nicolai),<br><b>Sonntag</b> , 28. Februar: Theater im Stadthaus Bergen, 20 Uhr: <i>Wenn de Katt ut 'n Huus is</i><br><b>Donnerstag</b> , 10. März,<br><b>Donnerstag</b> , 31. März (Nicolai),<br>donnerstags jeweils um 18.00 Uhr | <b>Feierabendkreis</b> <b>Montag</b> , 8. Februar,<br><b>Montag</b> , 7. März,<br>jeweils um 15.00 Uhr  |
| <b>Vormittagskreis</b> <b>Dienstag</b> , 23. Februar, <i>Weltgebetstag aus Kuba, Sigrid Nemitz</i><br><b>Dienstag</b> , 15. März, <i>österliches Frühstück</i><br>jeweils um 9.30 Uhr  | <b>Club 76</b> <b>Freitag</b> , 12. Februar, <i>Rumänien in seiner Vielfalt gestern und heute, Referent: Christian Kohn</i><br>um 20.00 Uhr<br><b>März 2016</b> : Theaterbesuch |
| <b>Mütterkreis</b> <b>Montag</b> , 8. Februar,<br><b>Montag</b> , 14. März,<br>jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr   | <b>Literatur-Café</b> Voraussichtlich im <b>April</b><br>„Glück“ von Katherine Mansfield<br>Genauere Informationen in der nächsten Ausgabe.                                     |
| <b>Meditativer Tanz für Frauen</b> in Heilig Geist <b>Montag</b> , 15. Februar,<br><b>Montag</b> , 14. März,<br>jeweils um 19.00 Uhr   | <b>Partnerschaftskreis Eshowe/Empangeni</b> <b>Dienstag</b> , 23. Februar, um 20.00 Uhr   |
|  | <b>Partnerschaftskreis Niederbobritzsch</b> <b>Montag</b> , 8. Februar,<br><b>Montag</b> , 7. März,<br>jeweils um 20.00 Uhr   |
|  | <b>Hauskreis</b> <b>montags</b> , um 20.00 Uhr<br>bei Familie Eickmann<br>☎ 6 46 31 71  |

|  St. Philippus   |  St. Philippus   |
|---|---|
| <b>Bibelstunde</b> Birkenweg 4<br>Herr Schlieter <b>Mittwoch</b> , 3. Februar,<br><b>Mittwoch</b> , 10. Februar,<br><b>Mittwoch</b> , 2. März,<br><b>Mittwoch</b> , 16. März,<br>jeweils um 15.30 Uhr   | <b>Männerkreis „Isernhagener Gespräche“</b><br>Dr. Volker Dallmeier<br>☎ 65 09 70<br>Dr. Martin Stupperich<br>☎ 65 05 62  |
| <b>Treffen der älteren Generation</b> Frau Schneider, ☎ 65 05 97<br>Frau Herzog, ☎ 65 36 10 <b>Montag</b> , 8. Februar,<br><b>Montag</b> , 22. Februar,<br><b>Montag</b> , 29. Februar,<br><b>Montag</b> , 14. März,<br>jeweils um 15.00 Uhr  | <b>Literaturkreis</b> <b>Donnerstag</b> , 18. Februar,<br><b>Donnerstag</b> , 17. März,<br>jeweils 16.15 bis ca. 18.00 Uhr<br><i>Der laufende Kurs ist ausgebucht</i> |
| <b>Seniorenspielkreis</b> Frau Jaeschke<br>☎ 98 26 71 27<br>Frau Themann<br>☎ 65 24 04 <b>Freitag</b> , 12. Februar,<br><b>Freitag</b> , 26. Februar,<br><b>Freitag</b> , 4. März,<br><b>Freitag</b> , 18. März,<br>jeweils 15.00 – 17.00 Uhr | <b>Besuchsdienstkreis</b> Herr Schlieter <b>Mittwoch</b> , 10. Februar,<br><b>Mittwoch</b> , 16. März,<br>jeweils um 16.45 Uhr  |
| <b>Seniorentreffen DRK</b> Frau Brucks<br>☎ 7 68 30 32 <b>Freitag</b> , 19. Februar,<br>14.30 – 16.30 Uhr<br><b>Freitag</b> , 18. März,<br>15.00 – 17.00 Uhr  | <b>Green Team</b> Christa von Plato<br>☎ 65 13 78   |
| <b>Andacht im Dana-Pflegeheim,</b> Am Holderbusch 18 <b>alle zwei Wochen dienstags,</b><br>jeweils um 10.30 Uhr<br>mit Frau Nickel  | <b>Kirchenvorstandssitzung</b> <b>Mittwoch</b> , 10. Februar,<br><b>Mittwoch</b> , 9. März,<br>jeweils um 19.00 Uhr   |
|   | <b>Senioren-gymnastik</b> <b>dienstags</b> , 15.00 Uhr  |

Werbung  
nur in der Druckausgabe



## Osternacht – bitte zum Frühstück im Gemeindebüro anmelden!

Das wichtigste Fest der Christenheit ist das Osterfest. Unserer Festpraxis heute ist das kaum noch anzusehen. Unsere Osternacht ist ein Versuch, das Wunder von Ostern, den Wechsel vom Tod zum Leben, von Dunkelheit zum Licht, von Verzweiflung zu Hoffnung, von Trauer zu Trost mit einer besonderen Gottesdienstgestaltung spürbar zu machen. Der Gottesdienst beginnt im Dunkel der Nacht. Lesungen, Gebete, Lieder und Momente der Stille wechseln sich ab. Wir hören, wie Gott die Welt erschaffen hat, wie verführbar bereits die ersten Menschen waren, wie Gott sein Volk aus der Sklaverei geführt hat und ihnen die Zehn Gebote als Weisungen der Freiheit auf den Weg gab. Wir folgen Spuren der Hoffnung über den

Tod hinaus, die es bereits im Alten Testament gibt und hören dann im Lichte des Sonnenaufgangs die Geschichte von der Auferweckung Jesu, die Grundgeschichte des christlichen Glaubens.

Der Raum ist dabei noch ganz kahl und leer. Von Karfreitag kommen wir her. Nur das Kreuz ist zu sehen. Keine Kerzen, kein Blumenschmuck, keine Paramente – nur das Kreuz. Im Laufe der Osternacht wird dann der Altar zu festlicher Musik eingedeckt. Die neue Osterkerze für die Erwachsenengottesdienste wird hineingetragen und eine kleine Kerze für den Kindergottesdienst, den es bei uns regelmäßig und verlässlich parallel zu den Erwachsenengottesdiensten gibt. Dann feiern wir Abendmahl im Lichte

der aufgehenden Sonne, mit Blick auf den frisch gedeckten Altar und im Kreis um die neue Osterkerze.

Nach dem Gottesdienst gehen wir gemeinsam auf den Bothfelder Stadtfriedhof und legen Blumen auf Gräber von Menschen, denen wir besonders verbunden sind. Ein Zeichen des Lebens aus dem Fest der Hoffnung über den Tod hinaus. Auch wenn es sehr früh ist, die Osternacht ist einer der schönsten Gottesdienste, die wir Jahr für Jahr in St. Nathanael feiern. Das gilt auch für das üppige Frühstück, zu dem wir im Anschluss Jahr für Jahr zusammenkommen. Hierfür bitten wir um Anmeldung bis zum 23. März im Gemeindebüro.

*Pastor Dr. Stephan Vasel*

## Fünf Jahre Stiftung St. Nathanael Hannover



Am Sonntag Lätare, 6. März, feiert die Stiftung St. Nathanael ihr fünfjähriges Bestehen mit einem festlichen Gottesdienst und anschließendem Empfang. Lätare heißt „Freue dich!“ – und so steht der Stiftungsgottesdienst unter dem Motto „Fünf mal Glück“. Darin blicken wir auch auf fünf Jahre erfolgreiche Stiftungsarbeit zurück: Dank vieler kleiner und großer Spenden aus der Gemeinde umfasst der Kapitalstock derzeit rund 120.000 €. Das Ergebnis der 2015 ausgelaufenen Bonifizierungsaktion der Landeskirche kommt noch hinzu: Im Gottesdienst

wird ein Scheck der Landeskirche über knapp 10.000 EUR überreicht. Beim anschließenden Empfang ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Mit den Zinseinnahmen und zweckgebundenen Spenden fördert die Stiftung verschiedene Aktivitäten der Gemeinde: Seit 2012 unterstützt sie mit den Einnahmen der gemeinsam mit der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide veranstalteten Stiftungs-lotterie das Krippenspiel am Heiligen Abend als Kindermusikprojekt in unserer Gemeinde. Aktuell stehen durch den Erlös der Lotterie 2015 dafür 1.238,24 € zur Verfügung. 2014 hat die Stiftung die Familienfreizeit, die Gemeinde- und Konfirmandenfreizeit

mit insgesamt 1.168,15 € bezuschusst. Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Förderung auf die Ausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Gemeinde. Außerdem finanzierte die Stiftung die Materialien für die Ausstellung, die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einem Projekt von „Brot für die Welt“ in Peru entwickelt haben. Weiterhin ist die Stiftung mit der Vortragsreihe „St. Nathanael im Dialog“, die sich gesellschaftlich kontrovers diskutierten und kulturellen Themen widmet, auch inhaltlich am Gemeindeleben beteiligt. All dies möchten wir am 6. März feiern und freuen uns auf viele Besucher.

*Dr. Katharina Ratschko*

## Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.

Redaktion: A. Gothe, S. Plagemann, R. Schweitzer, L. Kaup, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke, D. Rademacher (V.i.s.d.P)

Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: [Gemeindeleben@arcor.de](mailto:Gemeindeleben@arcor.de)

Hinweise für Autorinnen und Autoren unter [www.nathanael-hannover.de](http://www.nathanael-hannover.de) oder in den Gemeindebüros

Druck: Albrecht-Druck; Hagenstraße 9; 30559 Hannover; Auflage: 11.600 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;

Titelbild: D. Matalla

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2016.

Redaktionsschluss: 28.02.2016

## Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1965/66

Im Rahmen des Gemeindefestes Mitte August wollen wir die goldenen Konfirmanden ehren und mit ihnen gemeinsam feiern. P. Degener und P. Meyer führten sie durch die Konfirmandenzeit.

Wer Adressen von diesen Ehemaligen hat, möge sie bitte an das Gemeindebüro geben, damit wir möglichst viele mit unserer Einladung erreichen. Auch Zugezogene, die vor 50 Jahren an anderen Orten konfirmiert wurden, sind herzlich willkommen.



### Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag mit Gesängen aus der russisch-orthodoxen Liturgie

Am 24. März laden wir ein zum Gründonnerstagsgottesdienst mit Abendmahl. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr und wird musikalisch vom Moskauer Männerchor des Kinderkrankenhauses zum Heiligen Wladimir durch Gesänge aus der russisch-orthodoxen Liturgie gestaltet.

### Gottesdienst zur Osternacht

Morgens um 6 Uhr, wenn die Kirche noch im Dunkeln liegt, beginnt der Gottesdienst – in österlicher Erwartung. Biblische Texte von der Schöpfung bis zur Ostererzählung und Lieder gestalten den Gottesdienst. Im Schein der neuen Osterkerze und des anbrechenden Tageslichts werden wir gemeinsam Abendmahl feiern. Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst aus dem Dunkel ins Licht.

*Pastor Dirk Rademacher*

### Willst du mit mir geh'n ...

... wenn mein Weg ins Dunkel führt?, fragte 1971 die Schlagersängerin Daliah Lavi.

Wie es ist, einen solchen Weg zu begleiten, dabei zu sein, wenn Menschen sterben, davon erzählen Ehrenamtliche des Ambulanten Palliativ- und Hospizdienstes Hannover in einem von ihnen gestalteten Gottesdienst am **6. März um 10 Uhr** in der



St. Nicolai-Kirche. Die Predigt hält Pastor Dirk Rademacher.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, mit den Ehrenamtlichen über ihre Arbeit ins Gespräch zu kommen und sich über die Angebote des Palliativ- und Hospizdienstes zu informieren.

## Bethel

**„Ein einziges mitfühlendes Herz ist mehr wert als eine Tonne voll Gold.“**

*Friedrich von Bodelschwingh*

Der evangelische Pastor Friedrich von Bodelschwingh wurde vor 175 Jahren, am 6. März 1831, in Tecklenburg geboren. Er ist Namensgeber der „v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel“. Bodelschwingh prägte 38 Jahre lang die Arbeit in Bethel – von seinem Amtsantritt 1872 bis zu seinem Tod am 2. April 1910.

Gesammelt wird  
**in St. Nathanael:**  
**11. bis 14. März,**  
**von 9.00 bis 20.00 Uhr**  
 im Zelt neben den Garagen im Beckmannhof;  
**in St. Nicolai:**  
**Dienstag, 15. März,**  
**von 8.00 bis 18.00 Uhr**  
 im Gemeindehaus;  
**in St. Philippus:**  
**Mittwoch, 16. März,**  
**von 8.00 bis 18.00 Uhr**  
 im Gemeindehaus.





## Einladung zur Gemeindeversammlung

Zu einer Gemeindeversammlung lädt der Kirchenvorstand der St. Philippus-Gemeinde alle Gemeindeglieder herzlich ein. Die Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, **24. Februar, um 19.00 Uhr** im Gemeindegottesdienstsaal statt.

Ihr Kirchenvorstand wird über aktuelle Entwicklungen wie die Pfarrstellenbe-

setzung, die Finanz- und Personalplanung der Jahre 2017-2022 und weitere Fakten und Vorhaben, die die Zukunft unserer Gemeinde betreffen, ausführlich berichten. Wir bitten um eine rege Teilnahme und freuen uns auf eine offene, vertrauensvolle Aussprache.

*Der Kirchenvorstand St. Philippus*

## Gemeindeabende zu Martin Luther



Die St. Philippus-Gemeinde bietet für 2016 und 2017 eine Folge von Gemeindeabenden zum Thema „Martin

Luther. Leben und Werk“ an. Die Leitung der Abende, die von April bis März im Gemeindehaus stattfinden werden, hat Dr. Martin Stupperich übernommen. Der erste Abend findet am **8. April** dieses Jahres **um 18.00 Uhr** statt.

## Orgelkonzertreihe 2016 in St. Philippus

Zu Beginn des Jahres laden wir Sie zu einer Orgelkonzertreihe ein, in der in lockeren Abständen unsere Orgel erklingen soll. Als Organisten konnten wir unter anderem gewinnen: Christoph Slaby, Matthias Heßbrüggen, Axel LaDeur, Ulfert Smidt und natürlich Prof. Rainer Fanselau. Ganz bewusst haben wir den einzelnen Künstlern die Programmgestaltung überlas-

sen, um die vielfältigen Möglichkeiten der Orgel – ob Ernstes oder Heiteres – erklingen zu lassen. Ermöglicht wurde die Konzertreihe durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Fördervereins für kirchlich-kulturelles Leben in Isernhagen-Süd. Herzlichen Dank dafür! Ein Flyer mit dem gesamten Jahresprogramm erscheint in Kürze.

## Stadtteilrundfahrt des Seniorenkreises

Der Seniorenkreis lädt zu einer Stadtteilrundfahrt mit Frau Eckhardt **am 14. März** ein.

Wir werden nach Ricklingen, Wettbergen, zum Mühlenberg, nach Empelde und Linden fahren. Als Besonderheit besichtigen wir den norddeutschen Olympiastützpunkt, das Sportleistungszentrum.

Dort machen wir eine kleine Pause, in der unser Busfahrer uns Kaffee anbie-

ten wird. Wir würden uns freuen, wenn viele mitkommen könnten.

Abfahrten: 13.00 Uhr bei St. Philippus und 13.10 Uhr im Prinz-Albrecht-Ring.

Rückkehr gegen 16.30 Uhr.

Die Kosten betragen 15,00 € zuzüglich Kaffee im Bus.

Anmeldung bei

Frau Herzog ☎ 65 36 10 oder

Frau Schneider ☎ 65 05 97

## Tischabendmahl

Am Gründonnerstag feiern wir, wie schon im letzten Jahr, um 20 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Kirche. Wir wollen wieder mit Lammfleisch und Brot gemeinsam feiern und uns an Jesu Mahl mit seinen Jüngern am Vorabend seines Todes erinnern. Um besser planen, zu können bitten wir unbedingt um Ihre Anmeldung unter ☎ 65 07 54 oder [KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de](mailto:KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de).

## Der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

### Kino für 5- bis 14-Jährige

Am **Freitag, 5. Februar**, findet von **17.00 bis 19.00 Uhr** im Gemeindehaus ein Film-Event für 5- bis 14-Jährige statt. Der Film ist altersgerecht, der Titel wird noch nicht verraten. (Anmeldung bei Petra Leinpinsel, ☎ 5 63 75 63 oder E-Mail: [wienkema@foerderverein-isernhagen-sued.de](mailto:wienkema@foerderverein-isernhagen-sued.de)). Die Teilnahme kostet 1,- €; bitte zur Veranstaltung mitbringen. Zu Getränken und Popcorn lädt der Förderverein ein.

### Ostereiersuchen






Im Anschluss an den Gottesdienst am **Ostersonntag, 27. März**, laden wir zum Ostereiersuchen rund um das Gemeindehaus ein. Wir freuen uns auf möglichst viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern. Für Getränke ist gesorgt.

Die **Mitgliederversammlung** des Vereins zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd findet am **Freitag, 11. März, um 19.00 Uhr** im Gemeindegottesdienstsaal statt.

*Der Vereinsvorstand*

**Aus den Familien**  
nur in der Druckausgabe

Geburtstagsglückwünsche  
nur in der Druckausgabe

|  | <br><b>St. Nathanael-Gemeinde</b><br>Einsteinstraße 45<br>30659 Hannover   | <br><b>St. Nicolai-Gemeinde</b><br>Sutelstraße 20<br>30659 Hannover | <br><b>St. Philippus-Gemeinde</b><br>Große Heide 17 B<br>30657 Hannover |
|--|---|---|--|
| <b>Gemeindebüros</b>   | Christiane Stolper<br>☎ 65 12 29<br>Fax 65 12 42<br>KG.Nathanael.Hannover@evlka.de<br>Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr<br>Do 17.00 - 19.00 Uhr  | Martina Blessenohl<br>☎ 6 49 76 77<br>Fax 6 49 87 38<br>KG.Nicolai.Hannover@evlka.de<br>Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr<br>Do 17.00 - 18.30 Uhr              | Martina Blessenohl<br>☎ 65 07 54<br>Fax 90 58 95 06<br>KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de<br>Di 10.30 - 12.30 Uhr<br>Mi 15.30 - 17.30 Uhr                    |
| <b>Internet</b>  | <a href="http://www.nathanael-hannover.de">www.nathanael-hannover.de</a>  | <a href="http://www.st-nicolai-bothfeld.de">www.st-nicolai-bothfeld.de</a>  | <a href="http://www.st-philippus-kirche.de">www.st-philippus-kirche.de</a>   |
| <b>Pastoren</b>  | Dr. Stephan Vasel<br>☎ 5 19 83 44<br>pastor.vasel@mail.de   | Dirk Rademacher<br>☎ 8 07 42 29<br>d.rademacher@evlka.de  | Vakanzvertretung:<br>Dirk Rademacher<br>☎ 8 07 42 29<br>d.rademacher@evlka.de  |
| <b>Diakonin</b>  |   | Elke Offensand<br>nicolai.offensand@htp-tel.de<br>☎ 6 47 71 61  |  |
| <b>Küster</b>  | Lilia Maistrenko<br>☎ 9 05 52 93  | Friedrich Heidmann<br>☎ 01 51 / 17 95 90 44   | Martin Dylka<br>☎ 6 04 30 79   |
| <b>Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände</b> | Pastor Dr. Stephan Vasel<br>☎ 5 19 83 44<br>Ricarda Schweitzer<br>☎ 65 14 13  | Pastor Dirk Rademacher<br>☎ 8 07 42 29<br>Frédéric Geruschke<br>☎ 54 35 85 49   | Dr. Volker Dallmeier<br>☎ 65 09 70<br>Dr. Lothar Kaup<br>☎ 65 09 09  |
| <b>Spendenkonten</b>   | DE54 2505 0180 0000 1684 91<br>Sparkasse Hannover   | DE30 2505 0180 0000 8910 88<br>Sparkasse Hannover   | DE39 2505 0180 0000 7970 30<br>Sparkasse Hannover  |
| <b>Kindertagesstätten in Trägerschaft der Kirchengemeinden</b>           |   | Posener Straße 21<br>Leiterin: Monika Hänel<br>☎ 6 47 63 40<br>Fax 6 49 93 41   | Große Heide 19<br>Leiterin: Monika Freier<br>☎ 6 50 08 94<br>www.kindergarten-philippus.de   |
| <b>Stiftung und Förderverein</b>   |  STIFTUNG<br>ST. NATHANAEI<br>HANNOVER<br>DE91 2505 0180 0910 0587 68<br>Sparkasse Hannover  | Verein zur Förderung<br>des kirchlich-kulturellen<br>Lebens in<br>Isernhagen-Süd<br>DE35 2519 0001 0599 4772 00<br>Volksbank Hannover                 |  |
| <b>Alter Bothfelder Friedhof</b>   | Verwaltung: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00- 12.00 Uhr<br>Viktoria Breitenbicher , ☎ 6 47 71 60, E-Mail: <a href="mailto:Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de">Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de</a><br>DE66 2501 0030 0067 6793 01, Postbank Hannover, (bitte Grabstellenummer angeben) |   |  |
| <b>Superintendentur Amtsbereich Süd-Ost</b>                              | Superintendent Thomas Höflich, Fichtestraße 2, 30625 Hannover<br>☎ 55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: <a href="mailto:Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de">Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de</a>  |   |  |
| <b>Diakoniestation Nordost</b>   | Podbielskistraße 280-282, 30655 Hannover, Pflegedienstleitung: Anne Beving-Recker<br>☎ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: <a href="mailto:bothfeld@dst-hannover.de">bothfeld@dst-hannover.de</a>  |   |  |
| <b>Hausgemeinschaften Waldeseck</b>                                      |  Diakonisches Werk<br>STADTVERBAND HANNOVER<br>Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover, Leiterin: Petra Brammer<br>☎ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: <a href="mailto:hg.waldeseck@evlka.de">hg.waldeseck@evlka.de</a>              |   |  |
| <b>Haus der Diakonie</b>   | Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☎ 36 87 - 0  |   |  |
| <b>Kirchenkreis-sozialarbeit</b>   | Kirchenkreissozialarbeiter: Rainer Wilke, An der Christuskirche 15, 30167 Hannover<br>☎ 16 76 86 - 2 92, E-Mail: <a href="mailto:Rainer.Wilke@evlka.de">Rainer.Wilke@evlka.de</a>   |   |  |
| Telefonseelsorge: 0800 111 0 111   |   |   |  |